



## Rundbrief Division Ost – Oktober 2019

### Krawatte – ein Detail?

Manchmal haben Nebensächlichkeiten mehr Gewicht, als man denkt. Das wurde mir letzthin wieder neu bewusst. Ein (nicht ganz so ernsthafter) Erfahrungsbericht:

Das "Management Evangelisationswerk" (MEV) besucht immer wieder mal ein Korps. Heute, 1. September 2019, ist das Korps Sierre dran. Das bedeutet für mich, dass ich 3 Stunden mit dem Zug unterwegs sein werde, um in den Gottesdienst zu gelangen. (Eva ist in den *Ferien für Frauen 55+* engagiert.)

Im Zug mache ich es mir bequem. Ich entscheide mich für *tenue léger* und versorge meine Krawatte im Rucksack. "Plötzlich" komme ich in Visp an, wo ich umsteigen muss. Also nehme ich schnell die Jacke aus dem Rucksack und versorge den Laptop darin. Kaum ausgestiegen, greife ich nach der Krawatte. Ich finde aber keine Krawatte.

Da realisiere ich: Meine Krawatte muss mir aus dem Rucksack gefallen sein. Ich bin also "Krawatten-los". Ist das nicht peinlich?! Bevor ich aber in eine Panik-Attacke hinübergleite, frage ich mich: Ist es wirklich so schlimm, wenn ich keine Krawatte anhabe? Ich bin ja sowieso in Sommeruniform. Jetzt mach ich halt auf *Hochsommer*.

Als ich die anderen vom MEV-Team treffe, gestehe ich mein "Krawatten-Debakel". Zum Glück haben wir mit Jacques Donzé einen vernünftigen Chef. Er nimmt es locker. Wir diskutieren halb-ernst die Frage: Kann man auch ohne Krawatte Gottesdienst feiern? Thomas Bösch gibt zu bedenken, dass man in der *Heilsarmee Indien* überhaupt keine Krawatten trägt.



Ich gehe also Krawatten-los in den Gottesdienst. Die Rundbrief-LeserInnen fragen sich jetzt sicher, wie es denn war, OHNE Krawatte? Antwort: Genau gleich. Das Beten ohne Krawatte fühlt sich nicht anders an. Weshalb tragen wir überhaupt Krawatten?

Nun ja, für besondere Momente pflege ich schon Krawatten zu tragen. Ob jeder Gottesdienst ein solch besonderer Moment ist? Hochzeiten und Abdankungen auf jeden Fall. Aber ansonsten scheinen mir die indischen Heilsarmee-Soldaten nicht völlig daneben zu liegen.

Ich möchte jetzt aber keine Krawatten-Revolution starten. Das ist mir die Krawatte – ehrlich gesagt – nicht wert.

Doch es stellt sich die Frage: **Gibt es eine biblische Kleidervorschrift?**

Ich finde zwei Hinweise:

1. Frauen sollen keine Männerkleider tragen – und umgekehrt (5. Mose 22,5). Das hat natürlich nichts mit Hosen zu tun, weil man im Alten Testament noch gar keine Hosen kannte. Dieses Gebot zielt meines Erachtens darauf ab, dass man sich nicht sexuell anzüglich anziehen soll.

2. Wir sollen uns kulturell unserem Zielpublikum anpassen, um das Evangelium möglichst ohne kulturelle Schranken zu vermitteln (1. Kor. 9,19-22). Das schliesst natürlich auch unsere Kleidung mit ein.

Fazit: Wenn wir uns anständig anziehen und uns dabei an unser Zielpublikum anpassen, um das Evangelium möglichst ohne kulturelle Schranken zu verkündigen, liegen wir gold-richtig. Kleider sind kultur-abhängig, auch die Heilsarmee-Uniform – *mit* oder *ohne* Krawatte.

Mit (nicht-)krawattigen Grüßen  
Markus Brunner

# Oktober 2019 – die DC's unterwegs

Markus und Eva Brunner sind vom 4.-17. Oktober 2019 in den Herbstferien.

**So 20. 17:00 Heilsarmee Davos**

**So 27. 9:30 Heilsarmee Schaffhausen** (Umstellung auf Winterzeit)

## Ein verrückter Versuch

Ich habe in einem früheren Rundbrief mitgeteilt, dass ich die Topfkollekte nicht nur als Sammelaktion betrachte, sondern auch als eine Möglichkeit sehe, unseren Mitmenschen die frohe Botschaft mitzuteilen: **Gott wird Mensch, um uns da abzuholen, wo wir halt einfach sind. Das ist eine entspannende Botschaft, die Gott sehr spannend in diese Welt eingeführt hat.** Weihnachten eben.

Für die Verkündigung dieses spannenden, entspannenden Evangeliums gibt es sicher viele gute Anweisungen.

Ich habe ein paar Prinzipien, die vielleicht etwas überraschend klingen:

1. Für die Verkündigung des Evangeliums bin ich bereit, auf die Nase zu fallen. Weil es mir wert ist.
2. Für die Verkündigung des Evangeliums bin ich bereit, mich lächerlich zu machen. Weil es mir wert ist.
3. Deshalb bin ich bereit, neue Wege zu gehen und Risiken einzugehen.

Für die Topfi 2019 will ich ebenfalls Neues ausprobieren. So habe ich zum Beispiel eine Gruppe von vier Heilsarmee-SängerInnen aus Zimbabwe eingeladen, uns für die ganze Topfkollekte (und auch bereits für das Weihnachtsfest in Wipkingen) zu helfen.

Ich bin mir bewusst, dass dieser Versuch nicht ohne Risiken ist.

Es ist überhaupt noch nicht sicher, dass wir alle "technischen" Hürden überwinden können.

Wir müssen die Reisekosten für vier Personen zahlen und wissen noch nicht, ob wir diese Mehrkosten durch mehr Spenden ausgleichen können.

Wir hoffen sehr, dass diese vier Personen nach ihrem Einsatz mit vielen reichen und guten Erfahrungen wieder in ihr Land zurückfliegen, das viel ärmer ist und weniger Möglichkeiten bietet, als die reiche Schweiz.

Positiv wäre natürlich:

Zürich würde einen Hauch der Internationalität der weltweiten Heilsarmee spüren – ebenso auch die TopfkollektenshelferInnen.

Da die Heilsarmee Zimbabwe durch Mitglieder des Korps Zürich-Zentral seit Jahren stark unterstützt wird, wäre das für die Heilsarmee Zimbabwe auch eine Gelegenheit, der Heilsarmee Schweiz etwas zurückzugeben.

Vielleicht denken Sie jetzt: Dieser Divisions-Chef ist verrückt geworden. Das mag sein. Ich bin verrückt – für Jesus. ☺

## Topfkollekte Zürich

Datum: 12.-14. / 16.-20.12.2019

Es gibt eine nigelnagel-neue Homepage nur für die Topfkollekte Zürich:  
<https://topfkollekte-zuerich.heilsarmee.ch>

## Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief vom DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden, und zwar am einfachsten unter folgender Internet-Adresse:  
[www.rundbrief.heilsarmee.online](http://www.rundbrief.heilsarmee.online)

Der aktuelle Rundbrief ist einfach immer der oberste Eintrag in der Tabelle. :-)